



# Rathaus Umschau

**Freitag, 12. Januar 2018**

Ausgabe 009

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› OB Reiter wendet sich an die Spitzen von SPD, CDU und CSU	2
› Monacensia erwirbt das literarische Archiv der Verlegerfamilie Piper	5
› Glückwünsche für Mariss Jansons zum 75. Geburtstag	7
› Informationstag der Städtischen Technikerschule	7
› Kanalarbeiten vor dem Ruffiniblock	8
› Am 18. Januar keine Testung in der Beratungsstelle STI	8
› FilmWeltWirtschaft – „Energie“ im Filmmuseum	8
› Mittelmeer-Filmtage in der Münchner Stadtbibliothek	10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise für Medien

**Mittwoch, 17. Januar, 11 Uhr,**

**Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, öffnet mit dem „Knowledge Carrier“ ein Fenster in die Zukunft der intelligenten und vernetzten Stadt. Zu weiteren Neuigkeiten aus dem EU Smart-City-Projekt „Smarter Together“ berichten der Vorsitzende der Geschäftsführung der Stadtwerke München (SWM), Dr. Florian Bieberbach, und der Geschäftsführer der Portal München Betriebsgesellschaft, Dr. Lajos Csery, der die Smart-City-App präsentiert. Zu sehen sind Prototypen und Modelle der Münchner Innovationen.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 20. Januar, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**OB Reiter wendet sich an die Spitzen von SPD, CDU und CSU**

(12.1.2018) Nachdem sich heute morgen die Spitzen von SPD, CDU und CSU darauf verständigt haben, nach den Sondierungen in Koalitionsverhandlungen eintreten zu wollen, wendet sich Oberbürgermeister Dieter Reiter als Vertreter der größten Kommune in Deutschland mit einem Schreiben an die Vorsitzenden. Nachdem fast drei Viertel der Deutschen in Städten und in den großen Ballungszentren leben, appelliert der Oberbürgermeister, die Bedürfnisse und Lebensrealitäten der betroffenen Menschen vorrangig in den Blick zu nehmen: „Entscheidend ist, dass sich die Menschen das Leben in unserem Land und in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld noch leisten können, dass die soziale Infrastruktur stimmt, dass die kulturelle und bildungspolitische Teilhabe hinreichend gewährleistet ist und die individuelle Mobilität durch öffentliche Verkehrsinfrastruktur sichergestellt ist. Dies bestimmt nicht nur die persönliche Zufriedenheit



und die wahrgenommene Beurteilung von Verteilungsgerechtigkeit, sondern auch den Bestand unseres gesellschaftlichen Friedens.“

Hier der Brief an die Parteivorsitzenden in ganzer Länge:

„Sie haben sich nach den Sondierungsverhandlungen der vergangenen Tage darüber verständigt, in Koalitionsverhandlungen für die Bildung einer Bundesregierung einzutreten.

Bei allem Respekt vor den weitreichenden Herausforderungen, die von Seiten einer neuen Bundesregierung zu bewältigen sind, darf sich das Spektrum derselben nicht lediglich auf die europäische und internationale Ebene fokussieren.

Die binnenpolitischen Aufgaben und das Wohlergehen der Bevölkerung sind schon denknötwendig im primären Blick der kommunalen Ebene und ihrer handelnden Verantwortungsträger. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Leben der Menschen in den Städten in Deutschland. Fast drei Viertel der Deutschen leben in Städten und in den großen Ballungszentren. Die Belange der Menschen in unseren Städten sind also die der ganz überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung. Gemessen hieran nimmt der Teil der politischen Befassung mit den spezifischen Problemstellungen von Städten und Ballungsräumen durch die Bundesebene, so auch in den vergangenen Monaten der gescheiterten Regierungsbildung, einen geringen Raum in der Wahrnehmung ein.

Ich appelliere dringend an Sie als verantwortliche Vorsitzende Ihrer Parteien, in den kommenden Koalitionsverhandlungen diese Bedürfnisse und Lebensrealitäten der betroffenen Menschen zuvörderst voran zu stellen. Entscheidend ist, dass sich die Menschen das Leben in unserem Land und in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld noch leisten können, dass die soziale Infrastruktur stimmt, dass die kulturelle und bildungspolitische Teilhabe hinreichend gewährleistet ist und die individuelle Mobilität durch öffentliche Verkehrsinfrastruktur sichergestellt ist. Dies bestimmt nicht nur die persönliche Zufriedenheit und die wahrgenommene Beurteilung von Verteilungsgerechtigkeit, sondern auch den Bestand unseres gesellschaftlichen Friedens.

Nur wenn die öffentlich Verantwortlichen in unserer sozialen Marktwirtschaft und unserem Sozialstaat das Augenmerk auf alle gesellschaftlichen Gruppen und auf alle Einkommensgruppen richten, kann das erfolgreiche Erbe der bundesrepublikanischen Jahrzehnte in einem wiedervereinigten Deutschland angemessen erhalten werden.

Zielstellung muss hier sein, dass sich die Menschen unter monetären, Teilhabe- und sozialen Gesichtspunkten umfänglich berücksichtigt sehen und sich durch das Handeln der Regierung und der demokratischen Kräfte im Parlament politisch vertreten fühlen.



Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen die politischen Verantwortungsträger der demokratischen Parteien vor eine große Aufgabe. Die Inhalte einer Koalitionsvereinbarung müssen sich hieran orientieren, vor allem aber müssen sich die Ergebnisse des folgenden Regierungshandelns daran messen lassen.

Das drängendste Thema ist dabei die Erhaltung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Kommunen wie München tun alles in ihrer Macht stehende, um die exorbitante Aufwärtsspirale der Mietpreisentwicklung zu dämpfen. Echte Linderung kann aber nur eine grundlegende Änderung bundesgesetzlicher Rahmenbedingungen bewirken. Dazu ist es erforderlich, dass endlich eine Neuordnung des Mietspiegelrechts erfolgt, die sämtliche Mieten innerhalb einer Stadt zur Grundlage der Erstellung macht. Ebenso sind die hinlänglich bekannten Defizite bei der sogenannten Mietpreisbremse zu korrigieren.

Der Bund muss in seiner Verantwortung als Grundstückseigentümer in jedem Fall Gewinnerzielungsabsichten hintanstellen und seine Flächen dem Gemeinwohl unterordnen. Dies gilt sowohl für noch unbebaute Flächen, als erst recht für Immobilien wie etwa die zehntausenden Wohnungen allein in München, die im Erbbaurecht an Genossenschaften vergeben sind. Dafür sind Flächenpolitik und Handlungsgrundlagen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) vollständig neu zu regeln.

Mittel zur Errichtung öffentlich geförderten Wohnraums müssen den Kommunen in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt werden. Nur mit der Neuerrichtung erschwinglichen Wohnraums kann den entsprechenden Bedarfen in Städten und Ballungsräumen umfänglich begegnet werden.

Gleichzeitig führt das Wachstum der Städte dazu, dass die Bodenpolitik als solche zum Dreh- und Angelpunkt einer sozial gerechten und nachhaltigen Stadtentwicklung wird. In München beispielsweise haben sich die Bodenpreise für den Wohnungsbau innerhalb der letzten zehn Jahre verdreifacht. Im Sinne einer sozialgerechten Bodennutzung wird dezidiert darüber nachzudenken sein, wie Eigentümer an den Kosten der Erstellung öffentlicher Infrastruktur und bezahlbaren Wohnraums finanziell beteiligt werden, wenn durch Baurechtsschaffung auf privatem Grund derart hohe Steigerungen der Bodenpreise erzielt werden.

Für ein gedeihliches Zusammenleben braucht es wirksame Instrumente in den sozialen Sicherungssystemen, die geeignet sind, die wachsende Kinder- und Altersarmut zu bekämpfen. Generell bedarf es eines strukturierten und nachhaltigen Plans, um zum Wohle breiter Schichten der Gesellschaft die steigende Verteilungsungerechtigkeit in den Einkommens- und Vermögensverhältnissen in Deutschland auszugleichen. Hierzu gehört auch ein Rentensystem, das Menschen am Ende ihres Erwerbslebens nicht in die Grundsicherung zwingt.



Bei der Berechnung sämtlicher Sozialleistungen muss grundsätzlich die Möglichkeit einer regionalen Bewertung der Lebenshaltungskosten geschaffen werden.

Ebenfalls einer umfassenden Neuordnung und deutlichen Aufstockung bedarf der gesamte Komplex der Bundesförderung der verkehrlichen Infrastruktur, hier vorrangig des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierzu ist das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) inhaltlich auf neue Füße zu stellen und finanziell an die realen Ausbaubedarfe des ÖPNV anzupassen. Selbst vergleichsweise gut ausgestatteten Kommunen wie München ist es nicht im Ansatz möglich, die anstehenden Investitionen in Netze und Linien allein zu stemmen.

Wir befinden uns mitten in einer historischen Verkehrswende mit einem tiefgreifenden Umbruch individueller Mobilität. Hier ist das eindeutige und mutige Engagement des Bundes unerlässlich. Er ist unter anderem gefordert, die bundesrechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Luftreinheit sicherzustellen, Projekte zur Umstrukturierung des Individualverkehrs in den Städten zu fördern und nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätsformen voranzubringen.

Erlauben Sie mir als Mitglied der Familie der Städte und Gemeinden in Deutschland mit ihren unmittelbar gewählten Entscheidungsträgern abschließend den Hinweis, dass uns der Einbezug in die formale und thematische Umsetzung der vorgenannten Rahmenbedingungen ein wichtiges Anliegen ist. Dem Deutschen Städtetag geht dieses Schreiben im Abdruck zu.“

### **Monacensia erwirbt das literarische Archiv der Verlegerfamilie Piper**

(12.1.2018) Die Monacensia im Hildebrandhaus erwirbt die literarischen Archive von Reinhard Piper (1879-1953), Klaus Piper (1911-2000) und Ernst Piper (geboren 1952). Die darin enthaltenen Dokumente und Materialien geben einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte eines bedeutenden Münchner Verlages sowie in die Biografien von drei Persönlichkeiten, die die Verlagsstadt München entscheidend mitgeprägt haben. Der Ankauf wurde durch den Kulturausschuss des Stadtrats beschlossen.

„Piper ist einer der traditionsreichsten und wichtigsten Verlage Münchens. Die Dokumente und Korrespondenzen erhellen nicht nur die Verlagsgeschichte, sondern auch Münchner Kulturgeschichte. Sie geben Einblick in ein ganzes Jahrhundert Buch- und Verlagskultur und sind eine wichtige Ergänzung für die Sammlung der Monacensia“ so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

1904 gründete Reinhard Piper im Alter von 24 Jahren in München den nach ihm benannten Verlag „R. Piper & Co.“ Bereits die erste Veröffentlichung mit Gedichten des Berliner Naturalisten Arno Holz war ein großer

Erfolg. Es folgten weitere ambitionierte Projekte mit einem Schwerpunkt auf die künstlerische Avantgarde, darunter der 1912 erschienene legendäre Almanach „Der Blaue Reiter“ mit einer Umschlagsillustration von Wassilij Kandinsky. Auch die Bücher des bayerischen Schriftstellers Georg Queri zählen zum frühen Verlagsprogramm. In der Reihe „Was nicht im Baedeker steht“ publizierten Erika und Klaus Mann 1931 ihren Reisebericht „Das Buch von der Riviera“. Nach dem Tod von Reinhard Piper 1953 übernahm dessen Sohn Klaus den Verlag und entwickelte ein anspruchsvolles Programm mit international renommierten Autorinnen und Autoren wie Hannah Arendt, Ingeborg Bachmann, Sten Nadolny und Sandor Marai. Klaus Piper gehörte auch zu den Gründern des dtv-Verlags in München. Sein Sohn, Professor Dr. Ernst Piper war in dritter Generation von 1982 bis 2003 in verschiedenen Leitungspositionen im Verlag tätig. Seit 1933 befindet sich der Verlagssitz in der Georgenstraße 4 in Schwabing.

Die Archive enthalten die umfangreichen Korrespondenzen innerhalb der Verlegerfamilie. Herausragend ist ein Konvolut von 200 Briefen zwischen Reinhard und Klaus Piper aus den Jahren 1935 bis 1951. Thematisiert werden literarische und verlegerische Fragen, die auch Aufschluss über die „Überlebensstrategie“ eines großen Verlags während der NS-Zeit geben. Zur Korrespondenz zählen zudem Autorenbriefe, unter anderem von Hilde Domin und Karl Jaspers, sowie die Schriftwechsel von Ernst Piper bis zum Jahr 2006. Außerdem enthalten die Archive persönliche Dokumente, vor allem von Reinhard Piper, darunter Fotografien, Zeichnungen aus eigener Feder sowie Zeichnungen und Aquarelle seiner Frau Gertrud. Des Weiteren erhält die Monacensia mit dem Ankauf zahlreiche bibliophil wertvolle Publikationen aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, Widmungsexemplare, Erstausgaben und frühe Vertragspublikationen mit persönlichen Anmerkungen und Dokumente zur Verlagsgeschichte.

Als literarisches Gedächtnis der Stadt München sammelt, bewahrt und präsentiert die Monacensia im Hildebrandhaus literarische Nachlässe und Konvolute renommierter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in enger Verbindung mit München stehen. Der Ankauf des literarischen Archivs der Münchner Verlegerfamilie Piper ergänzt die Sammlung in idealer Weise und dokumentiert ein wichtiges Kapitel der Buch- und Verlagskultur in München. Nach der systematischen Einarbeitung und Katalogisierung stehen die Dokumente für Wissenschaftler, Studenten und Publizisten zur Auswertung zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Monacensia sind im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia) zu finden.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt Sylvia Schütz, per E-Mail an [sylvia.schuetz@muenchen.de](mailto:sylvia.schuetz@muenchen.de), Telefon 41 94 72 15).

### **Glückwünsche für Mariss Jansons zum 75. Geburtstag**

(12.1.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Mariss Jansons zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Wir sind dankbar, in München nun schon seit fast 15 Jahren einen der international gefragtesten Dirigenten unserer Zeit an der Spitze des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks erleben zu dürfen und es lässt sich kaum in Worte fassen, wie sehr Sie das Musikleben unserer Stadt in diesen Jahren bereichert und geprägt haben. Mit großer Leidenschaft, bedingungsloser Begeisterung und unerschöpflicher Inspiration lenken Sie die Geschicke eines der weltweit besten symphonischen Klangkörper und gehen dabei nicht selten an die Grenzen Ihrer eigenen gesundheitlichen Belastbarkeit.

Mit herausragenden Interpretationen, etwa der Werke von Mahler, Schostakowitsch und ungezählten anderen Komponisten, versetzten Sie Publikum und Fachpresse regelmäßig in Euphorie und wurden im Laufe der Jahre hochverdient mit den bedeutendsten Auszeichnungen geehrt, wie etwa vor Kurzem der Goldmedaille der Royal Philharmonic Society in London.

In besonderer Weise liegt Ihnen die Förderung des musikalischen Nachwuchses und die Heranführung der jungen Generation an die Welt der Musik am Herzen, was angesichts des heutigen medialen und digitalen Überangebots, mit dem Kinder und Jugendliche konfrontiert sind, ausdrücklich honoriert werden muss.

Dass Sie sich in diesen ganzen Jahren neben Ihren künstlerischen Tätigkeiten noch mit beeindruckendem Engagement für den Bau eines neuen Konzertsaales für ‚Ihr‘ Orchester eingesetzt haben, verdient unser aller Respekt und hat Ihnen nicht nur beim Münchner Klassikpublikum größte Wertschätzung eingebracht.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen vor allem eine sehr gute und stabile Gesundheit, persönliches Wohlergehen und weiterhin viel Energie und Inspiration am Pult vieler internationaler Spitzenorchester.“

### **Informationstag der Städtischen Technikerschule**

(12.1.2018) Die Technikerschule München – Städtische Fachschule für Maschinenbau-, Mechatronik-, Metallbau-, Informatik- und Elektrotechnik – lädt am Mittwoch, 17. Januar, zu einem Informationstag ein. Die Schule bietet an diesem Tag ab 17.30 Uhr die Möglichkeit, sich vor Ort über die Qualifizierung zur Staatlich geprüften Technikerin/zum Staatlich geprüften Techniker zu informieren. Veranstaltungsort für die Fachrichtungen Informatiktechnik, Elektrotechnik und Mechatroniktechnik ist in der Bergsonstraße 109. Treffpunkt für die Fachrichtung Maschinenbautechnik ist ebenfalls um 17.30 Uhr in der Deroyststraße 1.



In den Fachbereichen Informatiktechnik, Elektrotechnik und Maschinenbautechnik bietet die Schule die Weiterbildung auch berufsbegleitend im Abendunterricht ohne Schulgeld an. Anmeldeschluss für das Schuljahr 2018/2019 ist der 15. Februar.

Weitere Informationen auch im Internet unter [www.ts-muenchen.de](http://www.ts-muenchen.de).

### **Kanalarbeiten vor dem Ruffiniblock**

(12.1.2018) Die umfassende Sanierung und der Umbau des Ruffiniblocks beginnt im Februar. Als Vorabmaßnahme wird für das Gebäude ab Montag, 15. Januar, ein neuer Kanalanschluss in der Sendlinger Straße erstellt. Während der Arbeiten muss deshalb ein kleiner Bereich der Fußgängerzone vor dem Ruffiniblock in der Sendlinger Straße eingeschränkt werden. Der Anlieferverkehr wird über die Pettenbeckstraße umgeleitet. Die Arbeiten dauern bis Anfang Februar.

### **Am 18. Januar keine Testung in der Beratungsstelle STI**

(12.1.2018) Die Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen (STI) einschließlich AIDS des Referats für Gesundheit und Umwelt führt am Donnerstagvormittag, 18. Januar, keine Testung durch. Nur Befunde werden mitgeteilt. Am Nachmittag ist die Beratungsstelle zur gewohnten Zeit wieder offen.

Die Beratungsstelle bietet persönliche Beratung mit Testmöglichkeit und befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Telefon 2 33-2 33 33, E-Mail [aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de](mailto:aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de).

Reguläre Öffnungszeiten der Beratungsstelle:

Sprechstunden mit Testung (ohne Voranmeldung)

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr

Dienstag: 14 bis 18 Uhr

Donnerstag: 14 bis 15 Uhr

Telefonische Beratung

Montag bis Donnerstag: 8 bis 11 und 14 bis 15 Uhr

Dienstag: 14 bis 18 Uhr

Gynäkologische Sprechstunde (nur für Frauen mit erschwertem Zugang zu einer ärztlichen Versorgung)

Mittwoch: 13 bis 15 Uhr

### **FilmWeltWirtschaft – „Energie“ im Filmmuseum**

(12.1.2018) Die Reihe „FilmWeltWirtschaft“ mit Dokumentar- und Kurzfilmen, einem Spielfilm und vielen Diskussionen findet in diesem Jahr vom 18. bis 21. Januar wieder im Filmmuseum, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Das verbindende Element des Programms steht unter dem Motto „Energie“ und bezieht sich auf Menschen, die sich mit



besonderem Engagement für Ihr Thema einsetzen: für ein bedingungsloses Grundeinkommen, die ökologische Landwirtschaft, den Klimaschutz, für Flüchtlingshilfe oder die Bewahrung der Demokratie.

Eröffnet wird die Reihe am Donnerstag, 18. Januar, um 19 Uhr mit dem österreichischen Dokumentarfilm „Free Lunch Society – Komm Komm Grundeinkommen“ von Christian Tod, der anschließend mit Vertreter/innen der Initiative Grundeinkommen München diskutiert wird.

Der Freitag beginnt mit einer Art FilmWeltWerkstatt: „Impactfilme“, der Filmwettbewerb für gesellschaftliches Engagement, präsentiert seine Preisträgerfilme, anschließend stellt sich das Projekt „Kitchen on the Run“ vor, das mit einem Küchencontainer durch Deutschland und Europa reist und Menschen mit und ohne Asyl miteinander verbindet: „The Taste of Home“ dokumentiert die Reise, Regisseur Mathias Niepenberg ist zu Gast. „Café Waldluft“ von Matthias Koßmehl porträtiert Geflüchtete, die in Berchtesgaden eine Heimat gefunden haben, ein Kurzfilm über das „Bellevue di Monaco“ von Christian Ganzer zeigt das gelungene Experiment einer Sozialgenossenschaft in München. Beide Filmemacher sind zu Gast. Der Samstag ist der Demokratie gewidmet: „Free Speech – Fear Free“ von Tarquin Ramsay hinterfragt den Stand der Meinungsfreiheit in der Gesellschaft, der britische Spielfilm „Suffragette“ von Sarah Gavron handelt vom Kampf um das Frauenwahlrecht der Suffragettenbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts. Susanne Klingner von Frauenstudien München e.V. kommentiert den Film und spricht über die Gleichberechtigung der Frauen heute (Samstag, 20. Januar, 21 Uhr).

Der ökologischen Landwirtschaft hat sich der Prince of Wales seit Jahrzehnten verschrieben und mit der Duchy-Home-Farm in Gloucestershire ein Vorzeigeprojekt geschaffen. Bertram Verhaag begleitete das Projekt in seinem Dokumentarfilm „Der Bauer und sein Prinz“ über fünf Jahre lang. Über den Stand der Dinge der Biolandwirtschaft in Bayern spricht Niels Kohlschütter von der Schweisfurth Stiftung nach dem Film am Sonntag, 21. Januar, um 18.30 Uhr.

Einer der prominentesten Kämpfer für den Klimaschutz ist der ehemalige US-Vizepräsident Al Gore, dessen unermüdlicher Einsatz in dem Fortsetzungsfilm „An Inconvenient Sequel: Truth to Power“ festgehalten wird. Zuvor gibt es drei Climate Clips: „Real News“ von Fabian Carl, der am Sonntag, um 21 Uhr zu Gast ist.

Alle Filme und Termine befinden sich unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) oder im Flyer der Reihe. Pressefotos können unter Telefon 2 33-2 05 38 angefordert und zugeschickt werden. Einige der Filme können auf Anfrage per Downloadlink gesichtet werden.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

### **Mittelmeer-Filmtage in der Münchner Stadtbibliothek**

(12.1.2018) Die Münchner Stadtbibliothek und die Filmstadt München beginnen das Kinojahr am Donnerstag, 18. Januar mit den Mittelmeer-Filmtagen: Zur Eröffnung wird um 19 Uhr der Film „Those Who Go Those Who Stay“ im Carl-Orff-Saal im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, gezeigt. Die Filmreihe läuft weiter von Freitag, 19. Januar, bis Samstag, 28. Januar, im Carl-Amery-Saal im Gasteig.

Der Kulturraum Mittelmeer kann trotz aller Gegensätze und Konfrontationen auf eine große gemeinsame Vergangenheit zurückblicken, er ist Schnittstelle dreier Kontinente und Verbindungsweg für Güter, Menschen und Kulturen. Von Marokko bis Israel, über Syrien, die Türkei und den Balkan bis nach Italien, Frankreich und Spanien erzählen die Spiel- und Dokumentarfilme des diesjährigen Programms von der Vielfalt der Lebenswelten. Jenseits aller Urlaubsromantik zeigen die Filmproduktionen aktuelle gesellschaftliche Realitäten.

Zu einigen Filmen werden Gäste, Filmemacherinnen und Filmemacher erwartet, die im Anschluss mit dem Publikum über ihre Produktionen sprechen. Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Der Eröffnungsfilm kostet 10 Euro Eintritt, Kinderfilme 3 Euro, alle weiteren Filme 7 Euro. Karten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen von München Ticket und an der Abendkasse.

Weitere Informationen sind unter [www.filmstadt-muenchen.de](http://www.filmstadt-muenchen.de) erhältlich.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 16. Januar***

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.30 Uhr     | Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Kulturausschuss<br>– Kleiner Sitzungssaal |
| im Anschluss | Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –<br>Kleiner Sitzungssaal                 |
| 14.00 Uhr    | Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal  |

#### ***Mittwoch, 17. Januar***

- |              |  |
|--------------|--|
| 9.30 Uhr     | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/<br>Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –<br>Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –<br>Großer Sitzungssaal   |
| 14.00 Uhr    | Verwaltungs- und Personalausschuss –<br>Großer Sitzungssaal  |

#### ***Donnerstag, 18. Januar***

- |          |                                       |
|----------|---------------------------------------|
| 9.00 Uhr | Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal |
|----------|---------------------------------------|



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 12. Januar 2018

## **Hort an der Feldbergschule**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 30.5.2017

## **Asphaltierte Sport- und Freizeitflächen im Ostpark sanieren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.8.2017



### **Hort an der Feldbergschule**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 30.5.2017

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 30.5.2017 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*„Die Situation der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern ist in Trüdering hoch problematisch. Es fehlen vor allem Hortplätze, der Bedarf z.B. an der Grundschule an der Feldbergstraße kann bei weitem nicht gedeckt werden, es fehlen dort über 60 Plätze. Für viele Familien bedeutet dies große existenzielle Ängste.“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen möchte ich nun Stellung nehmen. Grundsätzlich möchte ich Ihnen mitteilen, dass die bedarfsgerechte Versorgung der Grundschul Kinder mit Plätzen für eine ganztägige Betreuung ganz oben auf der Agenda der Landeshauptstadt steht. Da alle Grundschulen staatliche Schulen sind, kann die Lösung jedoch nicht alleine von der Stadt gefunden werden. Stadt und Freistaat haben hier eine gemeinsame Verantwortung und befinden deshalb bereits in Gesprächen.

Beide Seiten haben das Ziel, dass sich die Betreuungssituation für Grundschul Kinder in München möglichst rasch verbessert. Sowohl das schulische Ganztagsangebot als auch die Zusammenarbeit zwischen staatlicher Grundschule und Kindertagesbetreuung werden von den Verbesserungen profitieren. Unabhängig davon führt die Landeshauptstadt den Bau von neuen Kindertageseinrichtungen weiter fort.

### **Frage 1:**

*Welche kurzfristigen Maßnahmen werden vom Referat für Bildung und Sport ergriffen, um diesen Betreuungsnotstand bis zum Beginn des Schuljahres zu beheben?*

### **Antwort:**

Eine kurzfristige Erweiterung mit Hortplätzen am Standort ist aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten nicht möglich. Eltern, deren Kinder zu Beginn des Schuljahres noch keinen Betreuungsplatz hatten, wurden aber Plätze im Regionalhaus Ost angeboten.

**Frage 2:**

*Welche mittelfristigen Planungen gibt es, um dauerhaft ausreichend Nachmittags-Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen?*

**Antwort:**

Die ganztägige Betreuung an der Grundschule Feldbergstraße betrug im Schuljahr 2016/17 71 %.

Den 392 Schülerinnen und Schülern standen rechnerisch 100 Hortplätze an der Feldbergstraße 89 und 25 Hortplätze an der Evereststraße 37 zur Verfügung. Zusätzlich wurden 6 Kinder im Regionalhaus Ost betreut. 148 Kinder nahmen an der Mittagsbetreuung teil.

Im Schuljahr 2017/18 wird es rechnerisch voraussichtlich bei einem Versorgungsgrad von 71 % bleiben.

Laut Prognose wird bis zum Schuljahr 2025/26 von einem Rückgang der Grundschülerinnen und Grundschüler ausgegangen, so dass im Schuljahr 2025/26 rechnerisch ein Versorgungsgrad von ca. 84% erreicht werden wird.

Eine Versorgung über das Regionalhaus Ost wird voraussichtlich bis auf weiteres möglich sein.

**Frage 3:**

*Inwieweit kann befristet von den städtischen Standards abgewichen werden, um mehr Personal zu akquirieren?*

**Antwort:**

Bei den von Ihnen angesprochenen städtischen Standards muss zwischen den Einstellungsstandards und den Standards in der Personalauswahl unterschieden werden.

Bei den Einstellungsstandards ist eine Abweichung nicht möglich, da die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in einer Kinderbetreuungseinrichtung der Landeshauptstadt München durch das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) festgelegt sind. Eine Beschäftigung ist nur dann möglich, wenn Personen eine fachtheoretische und fachpraktische sozialpädagogische Ausbildung vorweisen können oder eine mindestens zweijährige, überwiegend pädagogisch ausgerichtete, abgeschlossene Ausbildung besitzen.

Falls diese nicht vorliegen, ist in den städtischen Einrichtungen der Landeshauptstadt München sowie in allen Einrichtungen von freien Trägern eine Beschäftigung nicht möglich.



Bei den Standards in der Personalauswahl für Personen, die nach dem Bay-KiBiG die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in einer Kinderbetreuungseinrichtung erfüllen, erscheint eine Abweichung, auch befristet, nicht sinnvoll. Die Landeshauptstadt München ist gemäß Art. 33 Abs. 2 GG und Art 94 Abs. 2 BV als öffentliche Arbeitgeberin bei der Auswahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das verfassungsrechtlich verankerte Prinzip der Bestenauslese gebunden. Weiterhin könnte eine stärkere Aufweichung der Standards in der Personalauswahl, insbesondere in Vorstellungsgesprächen, dazu führen, dass Personen, die in persönlicher und/oder fachlicher Hinsicht ungeeignet sind, die Betreuung von Kindern übertragen wird. Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Asphaltierte Sport- und Freizeitflächen im Ostpark sanieren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.8.2017

#### **Antwort Baureferat:**

Sie fordern in Ihrem Antrag vom 17.8.2017 das Baureferat auf, dass die vorhandenen asphaltierten Sport- und Freizeitflächen, wie Fußballplätze, Basketballplatz, Sommerstockbahnen usw. im Ostpark auf Schäden geprüft und falls nötig saniert werden sollen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 17.8.2017 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

In einer Ortsbegehung hat das Baureferat die genannten Flächen im Ostpark begutachtet.

Wir stimmen Ihnen zu, dass diese Flächen in die Jahre gekommen sind und teilweise dem heutigen Zeitgeist nicht mehr entsprechen. Sie bedürfen einer Sanierung und Weiterentwicklung. Die Flächen befinden sich jedoch derzeit in einem verkehrssicheren Zustand, welcher auch die nächsten Jahre aufrechterhalten werden kann.

Aufgrund der Tatsache, dass der gesamte Ostpark Teil einer umfassenden vorbereitenden Untersuchung im Rahmen der Städtebauförderung „Soziale Stadt“ ist, erscheint es sinnvoll, die Entscheidung hierüber abzuwarten, um staatliche Fördermittel beantragen zu können.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde bereits beauftragt, die Planungsleistungen für die vorbereitenden Untersuchungen zur Erstellung eines Beschlusses zur förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet gem. § 141 BauGB und die Bürgerbeteiligung in Neuperlach vorzubereiten (Beschluss der Vollversammlung vom 28.9.2016 „Städtebauförderung in München, A) Beginn vorbereitender Untersuchungen in Moosach und Neuperlach“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 05024). Die Planungsleistungen



münden in diesen Beschluss, der voraussichtlich im Sommer 2020 dem Stadtrat vorgelegt wird.

Die Regierung von Oberbayern hat signalisiert, sie könne sich eine Förderung für ein sogenanntes „Maßnahmenkonzept Ostpark-Aufwertung“ vorstellen. Dieses Konzept soll dann parallel zur Erstellung der vorbereitenden Untersuchungen im Gebiet Neuperlach ausgearbeitet werden.

Falls wider Erwarten dem Beschluss zur förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet oder der Integration des Ostparks in diesem Beschluss nicht zugestimmt wird, so wird das Baureferat notwendige Sanierungsmaßnahmen aus eigenen Mitteln planen und ausführen.

Um im Ostpark die Förderfähigkeit von Aufwertungen und Verbesserungen der Sport- und Freizeitflächen im Sinne einer qualifizierten Freiraumentwicklung nicht zu gefährden, sollte in jedem Fall das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen und des „Maßnahmenkonzepts Ostpark-Aufwertung“ abgewartet werden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 12. Januar 2018

### **Angebote für Kinder und Jugendliche in Lochhausen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller (SPD-Fraktion) und Beatrix Burkhardt, Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

### **Entwicklung des Geländes der Turnerschaft Jahn in der Freisinger Landstraße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Alexander Reissl, Heide Rieke, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

### **Unterbringung von LGBTI-Geflüchteten sowie besonders schutzwürdigen Geflüchteten darstellen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Auswirkungen der Reform des Emissionshandels auf die Einschätzungen zur Stilllegung des HKW Nord im Jahr 2022?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **München sattelt endlich um –**

### **Auslobung eines Wettbewerbs für moderne, zeitgemäße, attraktive und ausreichend große Fahrradabstellanlagen an den Münchner ÖPNV-Haltestellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Dominik Krause und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Fragenkatalog zum Unterhaltsvorschuss – muss das Jugendamt Alleinerziehenden wirklich diskriminierende und demütigende Fragen stellen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Jutta Koller und Dominik Krause (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

**Werden in München WLAN-Verbindungsdaten zur Passantenzählung genutzt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)

**Beleuchtung nach Bedarf: Dimmen spart Kosten und reduziert Lichtverschmutzung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

**Wie ist die LH München auf Chinas Müllimportverbot vorbereitet?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANTRAG**

München, 12.01.2018

### **Angebote für Kinder und Jugendliche in Lochhausen**

#### **Antrag**

Das Sozialreferat wird beauftragt, im Stadtbezirksteil Lochhausen im 22. Stadtbezirk entsprechende Angebote für Kinder und Jugendliche zu planen. Zunächst soll möglichst kurzfristig ein mobiles Angebot für Kinder und jüngere Jugendliche in Zusammenarbeit mit einem bereits im Stadtbezirk tätigen Träger eingerichtet werden.

#### **Begründung**

Der 22. Stadtbezirk wächst neben Freiam vor allem auch in Lochhausen. Dort entstanden und entstehen in vielen nebeneinander liegenden Baugebieten zahlreiche Wohnungen, vor allem auch für Familien. Bisher sind alle Angebote für Kinder und Jugendliche sehr weit entfernt. Daher sollen zunächst kurzfristig, baldmöglichst langfristig entsprechende Angebote geschaffen werden.

Christian Müller  
Verena Dietl

*SPD-Stadtratsfraktion*

Johann Sauerer  
Beatrix Burkhardt

*CSU-Stadtratsfraktion*

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.01.2018

## **Entwicklung des Geländes der Turnerschaft Jahn in der Freisinger Landstraße**

### **Anfrage**

Nach Berichten in der Abendzeitung München über das Grundstück des Vereins:  
Wann wurde der Stadt München von der Turnerschaft Jahn München von 1887 e.V. ein Grundstück angeboten und zu welchen Konditionen?

Wird noch einmal mit dem Verein Kontakt aufgenommen und Verhandlungen für einen Grundstückskauf geführt?

*gez.*

Alexander Reissl  
Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Ulrike Boesser  
Cumali Naz

Christian Müller  
Klaus Peter Rupp  
Julia Schönfeld-Knor  
Birgit Volk  
Heide Rieke

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 12.01.2018

## **Unterbringung von LGBTI-Geflüchteten sowie besonders schutzwürdigen Geflüchteten darstellen!**

### **Antrag**

Das Sozialreferat wird gebeten, das weitere Vorgehen in der Unterbringung von LGBTI-Geflüchteten und anderen besonders schutzwürdigen Geflüchteten - insbesondere von Frauen und Kindern - darzustellen.

### **Begründung**

In der Landeshauptstadt München waren die Schutzbedürfnisse bei der Unterbringung von LGBTI- sowie anderen besonders schutzwürdigen Geflüchteten wie Frauen und Minderjährigen dem Stadtrat immer ein besonderes Anliegen. Derzeit gibt es jedoch immer wieder in der Öffentlichkeit Unklarheiten, wie die adäquate Unterbringung künftig sichergestellt werden kann. Daher sollten die genauen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen dem Stadtrat dargelegt werden. Auch wenn Wohnen ein knappes Gut in München darstellt müssen aus unserer Sicht die Schutzbedürfnisse von nach München kommenden Menschen ernst genommen und diesen entsprechend der Möglichkeiten Rechnung getragen werden.

gez.

Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Anne Hübner  
Simone Burger

Cumali Naz  
Christian Vorländer  
Bettina Messinger

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 12.01.2017

## **Auswirkungen der Reform des Emissionshandels auf die Einschätzungen zur Stilllegung des HKW Nord im Jahr 2022?**

### **Anfrage**

In der Diskussion um die Abschaltung des HKW Nord im Jahr 2022 gab es unterschiedliche Aussagen zur Wirkung dieses Ausstiegs auf die eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Laut gemeinsamer Studien des Öko-Instituts und der SWM aus den Jahren 2015/16 waren im Vergleich zur in den Gutachten noch angenommenen Laufzeit des Blocks bis zum Jahr 2035 Einsparungen von im Durchschnitt zwischen 6,4 und 8,8 Mio. t CO<sub>2</sub> zu erwarten. Laut Studie war ein Ausgleich der eingesparten Emissionen durch den europäischen Emissionshandel wegen des Überangebots an Zertifikaten nicht zu erwarten - was jedoch in der Stellungnahme des Stadtrats zum Bürgerentscheid (verabschiedet u.a. gegen die Stimmen der grün-rosa-Fraktion) – anders dargestellt und in den Diskussionen heftig bestritten wurde.

Im November hat sich die EU nun auf eine Reform des Emissionshandels geeinigt. Ein Punkt behandelt den Umgang mit Emissionszertifikaten von stillgelegten Kohlekraftwerken. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beschreibt die neue Regelung folgendermaßen: „Wenn ein Mitgliedstaat zum Beispiel Kohlekraftwerke stilllegen will, kann er Zertifikate im eingesparten Umfang vom Markt nehmen. Bislang bestand zumindest theoretisch die Gefahr, dass zusätzliche nationale Einsparungen in einem Land durch Mehrmissionen in einem anderen Land zunichte gemacht werden.“<sup>1</sup> Die SWM beschreiben diese Änderung ebenfalls in ihrem SWM Newsletter vom 18.12.2017.

### **Deshalb fragen wir:**

- 1) Gibt es Auswirkungen der Reform des Emissionshandels auf die Stilllegung des HKW Nord in 2022?
- 2) Verändert sich die Einschätzung der SWM in Hinblick auf die ökologische Wirksamkeit der Stilllegung?
- 3) Hat die Reform des Emissionshandels Einfluss auf die wirtschaftliche Betrachtung des Kohleausstiegs in München?

### **Initiative:**

Dominik Krause, Herbert Danner, Hep Monatzeder, Katrin Habenschaden, Lydia Dietrich, Sabine Krieger, Sabine Nallinger

### **Mitglieder des Stadtrates**

<sup>1</sup><https://www.bmub.bund.de/pressemitteilung/hendricks-emissionshandel-kann-endlich-wirkung-entfalten/>

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 12.01.2018

**München sattelt endlich um –  
Auslobung eines Wettbewerbs für moderne, zeitgemäße, attraktive und ausreichend  
große Fahrradabstellanlagen an den Münchner ÖPNV-Haltestellen**

**Antrag**

Analog zu den Wartehäuschen für Bus und Tram soll ein Wettbewerb für moderne, zeitgemäße, attraktive und ausreichend große Fahrradabstellanlagen an den Münchner ÖPNV-Haltestellen ausgelobt werden, um münchenweit einen einheitlichen Standard mit gleichmäßigem Erscheinungsbild zu bekommen.

Teil der Wettbewerbsaufgabe sollen verschiedene Varianten sein, geeignet für verschiedene Standorte.

Eine moderne und komfortable Anlage ist selbstverständlich überdacht, bietet Platz für Lastenräder und Fahrradanhänger, enthält auch gute Abschließmöglichkeiten für teurere Räder und integriert das MVG-Radsystem an wichtigen ÖV-Haltestellen, enthält eine Pumpstation und das notwendigste Werkzeug. Als Bedachung sind Dachbegrünungen und/oder PV-Module mit Ladestation denkbar .

Die Anlagen sollen durch die P&R GmbH gebaut und betreut werden. Die Finanzierung geschieht bevorzugt über die Münchner Stellplatzrücklage, denkbar ist auch eine Teilfinanzierung über die Mobilitätspauschale.

Möglich ist auch eine Ausweitung dieses Abstellsystems in die Landkreise/Kommunen im MVV-Raum.

**Begründung:**

Die Fahrradabstellplätze an vielen ÖPNV-Haltestellen sind regelmäßig überfüllt. Auch sind viele Anlagen überhaupt nicht mehr zeitgemäß für die Erfordernisse einer Radlhauptstadt. Moderne Radabstell-Anlagen sind auch ein wichtiger Anreiz, um noch mehr Leute zum Umsteigen aufs Rad zu bewegen.

Bereits 2009 wurde unter OB Ude ein Leitfaden „Mit dem Rad zum Bahnhof – Planung, Bau und Unterhalt von B&R-Anlagen“ als Projekt der Inzell-Initiative für die Region München veröffentlicht. Die Umsetzung der dargestellten Ideen lässt auf sich warten. Aufgrund der anhaltenden Popularität des Radverkehrs inklusive B&R und der aktuellen Zuwachsprognosen ist es aber nun notwendig, dass die MVG/MVV-Bahnhöfe moderne und zeitgemäße Radabstellmöglichkeiten erhalten. Ausreichend Verkehrsflächen sind häufig vorhanden, sie müssen nur gerechter verteilt werden.

Die P&R GmbH ist bereits für die P&R-Anlagen zuständig, deshalb erscheint es sinnvoll, wenn sie auch die neuen B&R-Anlagen errichtet und betreibt.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Gülseren Demirel

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 12.01.2018

## **Fragenkatalog zum Unterhaltsvorschuss – muss das Jugendamt Alleinerziehenden wirklich diskriminierende und demütigende Fragen stellen?**

### **Anfrage**

Presseberichten der letzten Tage war zu entnehmen, das Jugendamt fordere von Alleinerziehenden, die einen Unterhaltsvorschuss beantragen, die Beantwortung von z.T. demütigenden, diskriminierenden und auch sinnlosen Fragen. Diese Fragen sollen laut Jugendamt dazu beitragen, den unbekanntem Vater u.U. doch noch ausfindig zu machen. Doch schießen die Fragen weit über das Ziel hinaus und sind offensichtlich getragen von dem vorurteilsbehafteten Verdacht, die Mutter wolle die Identität des Unterhaltspflichtigen verheimlichen. Natürlich ist die Mutter laut Bundesgesetzgebung verpflichtet, an der Identitätsklärung des Unterhaltspflichtigen mitzuwirken. Doch gibt es dabei immer einen gewissen Spielraum und konkrete Fragestellungen nach Zeitpunkt, Ort und Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs werden nicht vom Gesetzgeber in dieser Form vorgegeben, sind aber dafür diskriminierend, demütigend und beleidigend. Die dabei im Endeffekt Leidtragenden sind immer die Kinder. Dem Wohl der Kinder ist das Jugendamt aber eigentlich verpflichtet.

### **Deshalb fragen wir:**

- 1) Trifft es zu, dass das Jugendamt die oben beschriebenen bzw. in den Zeitungen geschilderten Fragen nach Zeitpunkt, Ort und Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs im persönlichen Gespräch zur Identitätsklärung des Unterhaltspflichtigen verschreibt?
- 2) Wer hat den Fragenkatalog des Jugendamtes in dieser Detailliertheit ausgearbeitet und aufgrund welcher Vorgaben?
- 3) Was genau erhofft sich das Jugendamt mit den Angaben von Zeitpunkt, Ort und Angaben wirklich im Detail nach (also z.B. recherchiert wirklich ein/e Jugendamtsmitarbeiter/in in dem angegebenen Hotel, wer an dem betreffenden Tag Dienst hatte und ggf. Angaben zu dem vermeintlichen Vater machen kann)?
- 4) Das Sozialreferat erklärt zum einen immer wieder, dass Alleinerziehende einem stark erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind und stellt sie andererseits mit solchen derart detaillierten Fragenkatalogen unter Generalverdacht, ihrer Mitwirkungspflicht nicht nachkommen zu wollen. Wie steht das Jugendamt zu diesem Widerspruch?
- 5) Wird das Jugendamt die betreffenden zu weit gehenden Fragen künftig aus dem Fragenkatalog streichen?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Initiative:

Dominik Krause      Gülseren Demirel      Jutta Koller      Katrin Habenschaden  
Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

12.01.2018

**Schriftliche Anfrage**  
**Werden in München WLAN-Verbindungsdaten zur Passantenzählung genutzt?**

Sicher sind sowohl für die Landeshauptstadt München (LHM) als auch für die Ladenbesitzer der Innenstadt Erhebungen von Passantenzahlen von großer Bedeutung. Allerdings sollte dies ausschließlich anonym und transparent erfolgen. In einigen Städten werden die Nutzer von öffentlichem WLAN erfasst. Diese Daten werden dann für die Ermittlung von Passantenströmen genutzt. Ob hieraus auch Bewegungsprofile ermittelt werden, ist offen und böte Möglichkeiten des Datenmissbrauchs.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Werden von der Landeshauptstadt München Passantenzahlen für die Fußgängerzone mit Hilfe von Daten aus der Nutzung des öffentlichen WLANs erhoben?

Wenn ja,

- a) an welchen Orten?
- b) ist gesichert, dass diese Datenerhebung zu keinen Bewegungsprofilen führt?
- c) warum werden die Nutzer des öffentlichen WLANs nicht von der Datenerhebung informiert?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.01.2018

## Antrag

### Beleuchtung nach Bedarf: Dimmen spart Kosten und reduziert Lichtverschmutzung

Die Stadt und ihre Gesellschaften setzen bei der Außen- und Straßenbeleuchtung künftig, soweit wirtschaftlich vertretbar, auf dimmbare Technik, die in verkehrsarmen Zeiten grundsätzlich mit geringer Beleuchtungsintensität arbeitet und über Zeitschaltung oder Bewegungsmelder gesteuert wird.

Gleiches gilt für zeitweise oder generell nur wenig frequentierte Gänge und Flure in Gebäuden.

## Begründung

Lichtverschmutzung<sup>1</sup> und Stromverbrauch können durch dimmbare Außen- und Straßenbeleuchtung deutlich gesenkt werden. Die Technik ist laut Hinweisen im Internet sowohl für LED-Leuchtmittel als auch für Natriumdampflampen verfügbar und führt bei diesen ohnehin bereits energiesparenden Lampentechniken nochmals zu Stromeinsparungen bis zu 67%.<sup>2</sup>

Aus Bemerkungen auf Seite 66 im Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) - Klimaschutzprogramm 2010 (Sitzungsvorlagen-Nr.: 08-14 / V 04165)<sup>3</sup> und auf Seite 52 in der Evaluation zum Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz (IHKM) - Klimaschutzprogramm 2013 (Sitzungsvorlagen-Nr.: 14-20 / V 01751)<sup>4</sup> ergibt sich, dass das Baureferat bei der Straßenbeleuchtung über Anwendungskennnisse im Bereich der sogenannten Halbnachtschaltung verfügt.

Unter der Halbnachtschaltung verstand man früher die Abschaltung jeder zweiten Straßenlaterne, heute versteht man darunter jedoch das Dimmen von Straßenbeleuchtung auf die halbe oder zumindest eine geringere Lichtstärke.<sup>5</sup> Dadurch kann jetzt die Intensität der Straßenbeleuchtung sogar stündlich an die Anforderungen durch das Verkehrsaufkommen angepasst werden.<sup>6</sup>

Ein umfangreicher Einsatz von gedimmter Straßenbeleuchtung ist im Stadtgebiet bisher jedoch nicht bemerkbar. Ein Einsatz in der Gebäudebeleuchtung von zeitweise oder generell nur wenig frequentierten Gängen und Fluren sowie in der Außenbeleuchtung der von der Stadt und ihren Gesellschaften genutzten Liegenschaften erfolgt bisher ebenfalls offenbar kaum oder gar nicht.

Somit dürften durch dimmbare Technik noch erhebliche Energieeinsparpotentiale bestehen, die im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen genutzt werden sollten.

## Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

- 1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung>  
[www.welt.de/wissenschaft/article170865295/Die-Erde-wird-immer-heller.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article170865295/Die-Erde-wird-immer-heller.html)  
[www.br.de/themen/wissen/lichtverschmutzung-lichtsmog-licht-nacht-himmel-milchstrasse-tier-led-hell-102.html](http://www.br.de/themen/wissen/lichtverschmutzung-lichtsmog-licht-nacht-himmel-milchstrasse-tier-led-hell-102.html)
- 2 Bis zu 67% Stromeinsparung bei Straßenleuchten: [www.baulinks.de/webplugin/2011/1733.php4](http://www.baulinks.de/webplugin/2011/1733.php4)  
[www.elektronikpraxis.vogel.de/led-aussenbeleuchtungen-geschickt-gedimmt-a-445256](http://www.elektronikpraxis.vogel.de/led-aussenbeleuchtungen-geschickt-gedimmt-a-445256)
- 3 Intelligente Straßenbeleuchtung: [www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt\\_buerger/intelligente+strassenbeleuchtung.html](http://www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt_buerger/intelligente+strassenbeleuchtung.html)
- 4 [www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_vorlagen\\_detail.jsp?risid=2001490](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_detail.jsp?risid=2001490)
- 5 [www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_vorlagen\\_dokumente.jsp?risid=3464268](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3464268)
- 6 [www.aussenbeleuchtung.ltg.at/pages/fachinformation/normen/oenorm-o-1053.php](http://www.aussenbeleuchtung.ltg.at/pages/fachinformation/normen/oenorm-o-1053.php)

### ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.1.2018

## Anfrage

### Wie ist die LH München auf Chinas Müllimportverbot vorbereitet?

Seit 1. Januar 2018 ist das Müllimportverbot der VR China in Kraft getreten. Deshalb dürfen nun 24 Müllsorten, darunter unsortierter Plastikabfall, Textilien, Elektroschrott etc., nicht mehr dorthin exportiert werden. Die Verhandlungen der EU mit China zu einer mehrjährigen Übergangsfrist sind im letzten Dezember gescheitert, so entsteht nun dringender Handlungsbedarf.

Der Presse<sup>1</sup> entnimmt man, dass es sich um sehr große Mengen an Müll handelt, alleine im Bereich Kunststoffabfall geht es um 767.000 Tonnen, die Deutschland jährlich nach China „entsorgt“. In England zeichnet sich bereits jetzt ein Entsorgungs- und Lagerungsengpass ab<sup>2</sup>.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- Welche Auswirkungen wird der chinesische Müllimportstopp auf die LH München haben?
- Wie kann sich die LH München inklusive der Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften darauf vorbereiten?
- Welche Rolle spielen hierbei Vertragspartner des AWM, das Duale System oder in der Verwertungskette folgende Unternehmen?

**Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup> <http://www.zeit.de/wirtschaft/2018-01/muellexporter-china-plastikmuell-recycling/komplettansicht>

<sup>2</sup> <https://www.theguardian.com/environment/2018/jan/02/rubbish-already-building-up-at-uk-recycling-plants-due-to-china-import-ban>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 12. Januar 2018

### **Die München App wird smarter**

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle  
Stadtportal

## muenchen.de Pressemitteilung

### Die München App wird smarter

**Die München App des offiziellen Stadtportals muenchen.de für iOS und Android wird schon heute mit über 450.000 Downloads intensiv genutzt. Nun kommen einige smarte Funktionen hinzu:**

**Mit der München SmartCity App präsentiert muenchen.de die intelligente Weiterentwicklung der bisherigen München App. Die App bietet viele innovative Funktionen für eine bessere Verknüpfung von Freizeit und Mobilität innerhalb der Stadt in einem neuen Design.**

**München, 12. Januar 2018** – München ist seit 2016 Partner in einem EU-weiten Förderprojekt zu Smart City-Themen. Im Rahmen des Projekts „Smarter Together“ werden unter anderem intelligente Lampenmasten, Sensoren, Mobilitätsstationen und Quartiersboxen im Pilotgebiet in Neuaubing-Westkreuz/Freiham aufgestellt. Auch Bürgerbeteiligung ist ein Bestandteil: Die Anwohnerinnen und Anwohner äußerten mehrmals den Wunsch nach einer smarten App, passend zur „intelligenten Stadt der Zukunft“.

Diese **München SmartCity App** wird nun in einer ersten Version vorerst für iOS präsentiert. muenchen.de ist es gelungen, zahlreiche Wünsche der Bürger vor Ort in ein App Produkt zu integrieren, welches nun auch in der gesamten Stadt genutzt werden kann. Entwickelt wurde sie im Auftrag der Landeshauptstadt München von muenchen.de und der MVG. Am 17. Januar wird die App im Rahmen einer Pressekonferenz zu Smarter-Together-Projekten der Öffentlichkeit vorgestellt.

#### **Freizeit, Mobilität und Bürgerservices in einer App**

Als Weiterentwicklung der bisherigen München App verbindet die neu gestaltete München SmartCity App bereits bestehende Funktionen wie **Umkreissuche**, **Lokale Suche**, **Kinoprogramm** und **Eventkalender** mit Mobilitätsangeboten der MVG. Die Kombination aus Freizeitanlässen und Mobilität dient vor allem dazu, in München noch besser von A nach B zu kommen. Eine neue **interaktive Karte** umfasst die Mobilitäts-Services in der Stadt von MVG und MVV, aber auch Fahrrad- oder Fußgängerwege. Mit dem **integrierten Routenplaner** lässt sich direkt vergleichen, welcher Weg am schnellsten zum Ziel führt. Darüber hinaus wurde die App auch optisch verfeinert und um eine neu gestaltete und verbesserte Suchfunktion im Listen- und Kartenbereich sowie einem **neuen Kategorienmenü** ergänzt.

"Mit der Smart City App wird München noch bürgerfreundlicher: Es gibt viele Möglichkeiten, sich in der Stadt umweltbewusst fortzubewegen. Die nutzerfreundliche App hilft dabei, das richtige Verkehrsmittel auszuwählen.", sagt Bürgermeister Josef Schmid. „Auch Serviceangebote der Stadt sind jetzt auf einer interaktiven Karte zu sehen. Damit bekommen die Münchnerinnen und Münchner ihren persönlichen Zugang zur intelligenten Stadt von morgen.“

„Als kommunaler Infrastruktur- und Mobilitätsdienstleister haben wir die Wünsche und das Wohlbefinden der Münchnerinnen und Münchner im Blick und legen unseren Fokus darauf, die Lebensqualität der Stadt München weiter zu erhöhen“, so Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung. „Die weitreichende Integration der Mobilitätsangebote der MVG ist eine echte Aufwertung für die App. So sind die Münchnerinnen und Münchner ganz einfach und flexibel mobil.“

"Wir sind stolz, dass die neue München SmartCity App viele neue Funktionalitäten zu einer smarten Mobilität enthält. Die Android-Version ist natürlich ebenfalls in Arbeit und folgt voraussichtlich im Frühjahr" sagt Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von muenchen.de.

### Über Smarter Together München

Das große Ziel des EU-Projektes ist es, mit Hilfe neuester Technologie und intelligent genutzter Daten, Antworten auf die Zukunftsfragen der Stadtentwicklung zu finden. Das soll langfristig Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Europas Städten erhöhen. Die zentralen Bereiche des Projekts sind IT-Technologien, Mobilität, Energie sowie Bürgerbeteiligung. Die EU-Kommission hat 2015 München zusammen mit Lyon und Wien ausgewählt, um solche Smart City Lösungen bis 2021 zu entwickeln und zu erproben. Das Münchner Projektgebiet dafür ist Neuaubing-Westkreuz/Freiham. Mehr unter [www.smarter-together.de](http://www.smarter-together.de)



presse@portalmuenchen.de Portal München  
www.muenchen.de Betriebs-GmbH & Co. KG

Fraunhoferstr. 6  
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0  
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

## Über muenchen.de

**muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:**

In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes.

Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. muenchen.de gibt es auch als [App](#) für unterwegs auf iOS (Apple) und Android. Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Instagram](#), [Snapchat](#) und [Youtube](#) sowie der [München Blog](#). Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 500.000 Fans.

### Kontakt:

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG  
Juliane Werr  
Fraunhoferstraße 6  
80469 München  
Tel.: 089 / 23 00 18 - 0  
E-Mail: [presse@portalmuenchen.de](mailto:presse@portalmuenchen.de)